Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Städte- und Gemeindebund NRW • Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf

Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 199-201
40474 Düsseldorf
Telefon 0211 • 4587-1
Telefax 0211 • 4587-291
E-Mail: info@kommunen-in-nrw.de
Internet: www.kommunen-in-nrw.de

Je besonders an die
1. Mitglieder des Ausschusses für Strukturpolitik und Verkehr
2. stellvertretenden Mitglieder des Ausschusses für Strukturpolitik und Verkehr
3. ständigen Gäste

Aktenzeichen: G 10.2.001/003
Ansprechpartner:
Geschäftsführer Gerbrand
Referentin Eink
Durchwahl 0211 • 4587-241/-233

2. Mai 2016

Niederschrift
über die
111. Sitzung des Ausschusses für Strukturpolitik und Verkehr
am 21. April 2016 in Leverkusen

I. Teilnehmer

1. Ordentliche Mitglieder:

FV	Bräutigam	Odenthal
HBM	Büscher	Much
HBM	Caplan	Burscheid
HBM	Dahlhoff	Bad Sassendorf
HBM	Francken	Weeze
HBM	Jansen	Hückelhoven
HBM	Kersting	Eslohe
Ratsmitglied	Lamprecht	Grefrath
HBMin	Mahnke	Nottuln
Stv. BM	Nick	Unna
Vorstandsvorsitzender AöR	Rötters	Moers
1.Beigeordneter	Sassenhof	Overath
HBM	Stickeln	Warburg
Stv.BM	Störmer	Hamminkeln
Bürgermeister	Völkel	Erndtebrück
HBM	Dr. Wulf	Augustdorf
Bürgermeister	Zillikens	Jüchen

2. Stellvertretende Mitglieder:

HBM	Deitert	Kamen
RM	Henrichs	Stadtlohn
RM	Messing	Rhede
HBM	Rolfsmeyer	Hiddenhausen
Stv. FV	Stötzel	Hilchenbach
RM	Susel	Olpe

3. Ständige Gäste

Geschäftsführer	Pagenkopf	Landesbetrieb Straßenbau.NRW

4. Referenten:

Geschäftsführer	Wessel	ExperConsult
RBe	Dr. Kaack	Breitband NRW

5. Geschäftsstelle:

Geschäftsführer Gerbrand
Referentin Eink

6. Vorsitz:

1. Vorstandsvorsitzender AöR, Rötters, Moers

(Teilnehmerliste ist beigefügt **Anlage 1**)

II. Tagesordnung:

1. **Genehmigung der Niederschrift über die 110. Sitzung am 2. September 2015 in Jüchen**

2. **Breitbandfördermöglichkeiten in NRW**
   BE: Dr. Jürgen Kaack , Beratung & Coaching, Breitband.NRW

3. **Digitalisierung – nur ein Schlagwort, oder die Zukunft der Kommune!?**
   BE: Geschäftsführer Jörg Lennardt, ExperConsult

4. **Verkehrssicherheitsprogramm 2020 - Ziele und Maßnahmen**
   BE: Geschäftsstelle

5. **Tempo 30 - Änderung der StVO**
   BE: Geschäftsstelle

6. **Mobilitätsmanagement in NRW**
   BE: Geschäftsstelle

7. **Verschiedenes**

   - Bericht aus dem Mittelstandsbeirat
   - Änderung des Straßen- und Wegegesetzes - Radschnellwege
   - Arbeitskreis Wirtschaftsförderung
   - Neuer Arbeitskreis „Straßen und Verkehr“
   - Entwicklungsstand und Ausblick zum Wirtschaftswegeverband
   - Ort und Zeit der 112. Sitzung - 26.10.2016 in Erndtebrück

III. Ergebnisse

Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende, **Vorstand AöR Rötters**, Stadt Moers, begrüßt die neuen ordentlichen Mitglieder sowie die stellvertretenden Mitglieder:

Ordentliche Mitglieder:	BM Kersting, Eslohe BM Stickeln, Warburg BMin Mahnke, Nottuln
Stellvertreter:	BM Breuer, Hürth BM Weber, Olpe BM Rüther, Bad Wünnenberg BM Deitert, Reken

Herr Rötters wird einstimmig als Ausschussvorsitzender bestätigt. Anlass für die Abstimmung ist eine Veränderung im Amt: Herr Rötters war Erster Beigeordneter der Stadt Moers und ist nun Vorstandsvorsitzender der Enni AöR der Stadt Moers.

Zu TOP 1: Genehmigung der Niederschrift über die 110. Sitzung am 2. September 2015 in Jüchen

Die Niederschrift über die 110. Sitzung des Ausschusses am 02.09.2015 in Jüchen wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Breitbandfördermöglichkeiten in NRW

Berichterstatter **Dr. Kaack**, Breitband.NRW, berichtet über aktuelle Entwicklungen im Breitbandausbau in NRW:

Man müsse den Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Kontext der Digitalisierung sehen. Das übertragene Datenvolumen wachse jedes Jahr um etwa 26 %. Dies erfordere eine quantitativ und qualitativ hochwertige Infrastruktur.

Mit der Vectoring-Technologie sei zwar eine Störsignalunterdrückung möglich, hiermit könnten die langfristig erforderlichen Übertragungsgeschwindigkeiten jedoch nicht erreicht werden.

Nur eine Verlegung mit Glasfaser sei nachhaltig und zukunftsweisend. Vectoring könne daher nur eine Brückentechnologie sein, um kurzfristig schnelle Erfolge zu erzielen. Bis Glasfaser flächendeckend verlegt sei, könnten nämlich noch 10 bis 20 Jahre vergehen.

Herr Dr. Kaack stellt zudem die verschiedenen Förderprogramme vor. Zum Scoring-Verfahren des Bundes merkt er an, dass erfahrungsgemäß 60 von 100 Scoring-Punkten nötig seien, um Fördermittel aus dem Bundesförderprogramm erhalten zu können.

Hinsichtlich weiterer Einzelheiten wird auf die Präsentation verwiesen, welche in der **Anlage 2** beigefügt ist.

In der intensiven Diskussion, an der sich Herr **Messing**, Rhede, Herr **Rolfsmeyer**, Hiddenhausen, Herr **Francken**, Weeze, Herr **Stickeln**, Warburg, Herr **Reuschenbach**, Rösrath, und Herr **Jansen**, Hückelhoven, beteiligen, werden insbesondere die Probleme dargestellt, die sich bei Straßenaufbrüchen ergeben würden. Vielfach würde mit der Verlegung der Telekommuni-

kationslinien durch Subunternehmer eine Schädigung der Straßeninfrastruktur einhergehen.

Geschäftsführer **Gerbrand**, Geschäftsstelle, macht deutlich, dass diese Problematik häufig auch Gegenstand der Beratungspraxis der Geschäftsstelle wäre und dieses Thema daher auch im StGB Seminar am 09.06.2016 in Düsseldorf beleuchtet werden würde.

Zu TOP 3: Digitalisierung – nur ein Schlagwort, oder die Zukunft der Kommune!?

Berichterstatter **Wessel**, ExperConsult, lenkt den Blick auf die Digitalisierung und auf das, was aufgrund der Digitalisierung im Markt passiert. Die Kunden würden vermehrt nach individuellen Produkten und Diensten verlangen. Durch das veränderte und zunehmend anspruchsvollere Marktverhalten, würden die Anforderungen an die Unternehmerseite wachsen. Gleichzeitig sei die Umsetzungszeit nur knapp bemessen. Dies erfordere ein zügiges Handeln der Unternehmer und stelle insbesondere den stationären Einzelhandel vor besondere Herausforderungen.

Wegen der Einzelheiten wird auf die in der **Anlage 3** beigefügte Präsentation verwiesen.

Zu TOP 4: Verkehrssicherheitsprogramm 2020 - Ziele und Maßnahmen

Referentin **Eink**, Geschäftsstelle, stellt das Verkehrssicherheitsprogramm NRW 2020 vor. Das Verkehrssicherheitsprogramm NRW 2020 nehme die Unfallursachen ins Visier und steuere mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog gegen.

Das Programm setze auf verkehrsmittelübergreifendes Denken und auf Vernetzung der am „System Verkehr“ Beteiligten. Beispielhaft nennt die **Berichterstatterin** Handlungsfelder und Maßnahmen, die sich insbesondere auch an kommunale Aufgabenträger wenden würden.

Der Ausschuss beschließt sodann einstimmig:

Der Ausschuss misst dem Thema „Verkehrssicherheit“ eine große verkehrspolitische Bedeutung zu. Das Verkehrssicherheitsprogramm zeigt eindrucksvoll Defizite und Handlungsnotwendigkeiten auf. Vor diesem Hintergrund werden die dort enthaltenen Empfehlungen und Anregungen als gute Grundlage angesehen, auch im kommunalen Raum einen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zu leisten.

Zu Top 5: Tempo 30 - Änderung der StVO

Der Ausschuss fasst ohne weitere Aussprache folgenden Beschluss:

„Der Ausschuss begrüßt grundsätzlich die Vorschläge des Bundesverkehrsministeriums zur vereinfachten Anordnung von streckenbezogenen Geschwindigkeitsbeschränkungen von Tempo 30 auf innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen sowie auf weiteren Vorfahrtsstraßen vor besonders sensiblen Bereichen. Um Umsetzungsprobleme zu vermeiden, wird statt der maximalen Beschränkung des Bereichs der Geschwindigkeitsreduzierung auf 300m vorgeschlagen, eine Einzelfallprüfung vorzusehen, die eine Anpassung an die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten ermöglicht. Im Hinblick auf beabsichtigte weitere Änderungen der StVO, wie beispielsweise das begleitende Fahren einer Aufsichtsperson mit jungen Rad fahrenden Kindern, unterstützt der Ausschuss die Stellungnahme des DStGB .“

Zu TOP 6: Mobilitätsmanagement in NRW

Auch dieser Vorbericht wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen und folgender Beschluss gefasst:

„Der Ausschuss betont, dass die Verkehrspolitik der Zukunft die verlässliche Vernetzung verschiedener Mobilitätsangebote stärker gewährleisten muss.

Insbesondere die Verbindung von Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln (Bike & Ride) ermöglicht die hohe Reisegeschwindigkeit und den Komfort von Bus und Bahn bei weiten Entfernungen zu nutzen und zugleich von der Flexibilität des Fahrrads zu profitieren.

Der Ausschuss fordert die Bundes- und Landesregierung auf, Kommunen bei der Bereitstellung von entsprechenden Mobilitätsangeboten durch Fördermaßnahmen nachhaltig zu unterstützen und zu begleiten.“

Zu TOP 7: Verschiedenes

- *Bericht aus dem Mittelstandsbeirat*

Geschäftsführer **Gerbrand**, Geschäftsstelle, berichtet aus dem Mittelstandsbeirat, welcher am 5. April 2016 im Horst-Görtz-Institut für IT-Sicherheit an der Ruhr-Universität Bochum tagte. Der Hintergrund des etwas ungewöhnlichen Sitzungsortes war das Schwerpunktthema „Datensicherheit im Mittelstand“. Hierzu referierte Prof. Thorsten Holz, geschäftsführender Direktor des Horst Görtz Instituts für IT-Sicherheit. Das Institut wurde 2002 an der Uni gegründet, um den europaweiten Defiziten in der öffentlichen Forschung über IT-Sicherheit zu begegnen. Aktuell arbeiten an dem Institut 15 Professorinnen und Professoren aus den Bereichen Elektro- und Informationstechnik, Mathematik sowie Wirtschafts- und Rechtswissenschaften.

Damit ist das Institut eine der größten und renommiertesten Hochschuleinrichtungen dieser Fachrichtung in Europa. In seinem Vortrag hob Prof. Holz hervor, dass das Internet in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen von der Politik und Verwaltung über die Wirtschaft und Zivilgesellschaft bis hin zum individuellen Bürger massive Veränderungsprozesse ausgelöst habe. Seine Entwicklung unterliege einer ungebremsten Dynamik, die sich einer gezielten Steuerung bisher weitestgehend entziehe und kaum vorhersehbar sei. Die Digitalisierung aller Geschäfts-, Arbeits- und Lebensbereiche habe auch für NRW unausweichliche Implikationen. Auf der einen Seite ermögliche der digitale Wandel viele neue Geschäftsmodelle und erleichtere deren Abwicklung über das Internet. Auf der anderen Seite vergrößere sich der Raum für Begehrlichkeiten und Manipulationen; die Bedrohungen durch Wirtschaftsspionage und Sabotage wachse. Betroffen davon seien einerseits alle Schlüsselindustrien wie der Maschinenbau, der Automobilbau, die chemische Industrie, die Medizintechnik, Banken und Versicherungen sowie viele andere Branchen und andererseits auch alle Bürgerinnen und Bürger.

NRW verfüge über eine sehr starke Forschungslandschaft und sei insbesondere im Bereich IT-Sicherheit deutschlandweit führend. Um für die Menschen in NRW die positiven Aspekte der Digitalisierung zu stärken und die Gefahren einzudämmen, müsse gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik eine nachhaltige Strategie zur Stärkung der IT-Sicherheit entwickelt werden. Hierzu habe das Institut das Papier „IT-Sicherheit für NRW 4.0 – Gemeinsam ins digitale Zeitalter. Aber sicher.“ erarbeitet, welches als Grundlage für weitere Diskussionen dienen solle.

- *Änderung des Straßen- und Wegegesetze – Radschnellwege*

Kenntnisnahme

- *Arbeitskreis Wirtschaftsförderung*

Kenntnisnahme

- *Neuer Arbeitskreis „Straßen und Verkehr“*

Kenntnisnahme

- *Entwicklungsstand und Ausblick zum Wirtschaftswegeverband*

Kenntnisnahme

- *Ort und Zeit der 112. Sitzung*

Die nächste Sitzung findet auf Einladung von Herrn Bürgermeister Völkel **am 26.10.2016 in Erndtebrück** statt.

Im Anschluss an die Sitzung wird eine Führung über den Luftwaffenstützpunkt in Erndtebrück angeboten. Da zum Einlass die Angabe der Personalausweisnummer verpflichtend ist, wird die Geschäftsstelle um eine frühzeitige Anmeldung bitten. Über Einzelheiten werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Horst-Heinrich Gerbrand Cora Eink